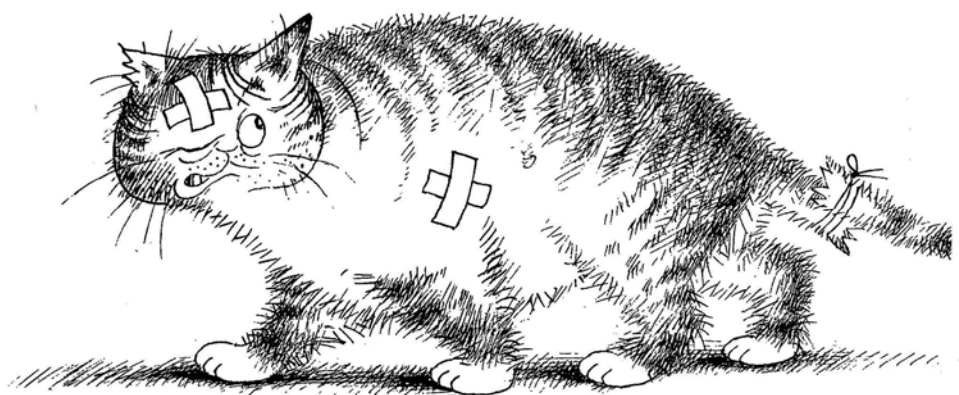


**Denn schlaflos ist ja der Kranken Schlaf,  
und lauscht, und sieht alles. (Sophokles)**

### [709] Rolf P.: Die Wende nach der Prostataoperation

Im Sommer 1994 machte ich eine Rekonvaleszenz-Kur nach einer Prostata-Operation. Als starker Schnarcher und im Traum Sprechender war ich im Freundes- und Bekanntenkreis bekannt, doch keiner erkannte darin eine Krankheit. Erst ein Mitkurender im Nachbarzimmer machte mich auf die Schlafstörungen aufmerksam. Er war nämlich selbst ein Betroffener und besaß ein Schlafapnoe-Gerät. Sofort nach Beendigung des Kuraufenthaltes befolgte ich seinen Rat, den Hausarzt zu konsultieren. Im Krankenhaus Bethanien, einer Klinik für Lungen- und Bronchialerkrankungen, Solingen, habe ich Diagnose und Behandlung erfahren.



Die sofort eingeleitete Behandlung hatte raschen Erfolg. Schnell verspürte ich trotz ungewohnter, nächtlicher Maske Wohlergehen. Atemstillstände von Sekundendauer wurden weniger, die Tagesmüdigkeit durch die teilweise nachts nicht selbst bemerkten unterbrochenen Schlafphasen verringerten sich. Damit unterblieb das häufige Einnicken im Kreise von Fremden und Freunden, zu häufiges nächtliches Wasserlassen (bis halbstündlich), das Autofahren ohne Zwangspausen bei nur kurzer Fahrtdauer wurde sicherer, das Nuscheln beim Sprechen unterblieb. Die Schlafdauer nachts von sechs bis sieben Stunden genügt. Ich bin ein anderer Mensch geworden und will ohne das Schlafgerät nicht mehr auskommen. Durch Gewichtsabnahme und Erzielung besserer Sauerstoffwerte (festgestellt im Schlaflabor) fühle ich mich heute "sauwohl" und bin froh, diese Therapie anzuwenden. Auch meine Freunde und Bekannten finden anerkennende Worte für diese positiven Veränderungen.

mit Dank aus der SHG Solingen, leicht gekürzt



PFUSCH - CARTOON

C060

